

Vorwort

Darlene Zschech

Ich weiß noch genau, wie ich das erste Mal eine Delirious?-CD hörte. Ich war beim Bügeln (tja, manche Dinge im Leben ändern sich eben nie), und um die lästige Arbeit erträglich zu gestalten, legte ich eine der CDs ein, die man mir zum Hören geschickt hatte. Kennst du das? Du erwartest, dass eine CD richtig gut ist, und dann ist sie ganz anders, als du gehofft hast? Nun, dieses Mal war ich dermaßen überrascht! Was ich da hörte, ergriff mich regelrecht und dieser Gitarrensound ließ mich aufmerken. Während ich zuhörte, öffnete sich mein Herz für die leidenschaftlichen und entlarvenden Worte, die mich zu beschreiben schienen.

Zum ersten Mal hatte ich das Gefühl, dass jemand genau das ausdrückte, was mein Herz schon immer zu sagen versuchte. Immer, wenn ich an Liedtexten schrieb und persönliche Gedanken formulieren wollte, kam es mir so vor, als ob ich dabei ins Stocken geriet. Ich wusste, dass ich noch einen langen Weg der Heilung vor mir hatte und noch mehr verstehen musste, was Anbetung wirklich ist.

Nun waren da die CDs 1&2 und 3&4 von Cutting Edge, an denen ich mich nicht sattören konnte. Diese Lieder waren mutig, rau, ehrlich – die Texter hatten keine Angst, ihre eigenen Unvollkommenheiten zuzugeben. Ihre Musik war selbst da befreiend, wo sie mich herausforderte, die tieferen Schichten meines Lebens für Gottes Wirken zu öffnen.

Aber meinst du, ich hätte hier in Australien irgendwo ein Delirious?-Album in die Finger bekommen? Nichts zu machen! So brachte ich jedes Mal, wenn ich auf Reisen war, so viel von ihrer Musik mit, wie mein billiger und schon ziemlich abgenutzter Koffer zuließ. (Die Fluggesellschaften waren damals etwas großzügiger mit dem Maximalgewicht!) Ich gab möglichst jedem, den ich kannte, eine CD. Diese Lieder wurden geradezu der Soundtrack meiner persönlichen Geschichte

mit Christus – und *History Maker* war das Lied, das zum musikalischen Thema meines Herzens wurde.

Es ist also nicht verwunderlich, dass ich ein T-Shirt mit Delirious?-Aufdruck trug, als ich die Jungs in den USA zum ersten Mal traf. Vermutlich sah ich damit ziemlich verrückt aus, aber das war egal. Sie hatten ja einen wirklich tiefen Eindruck bei mir hinterlassen. Und ihr Einfluss nahm weiter zu, sodass ich Martin eine Nachricht aus dem Herzen Afrikas sandte, wo Mark und ich gerade mit *Compassion International* arbeiteten, um ihn wissen zu lassen, dass wir in Ruanda waren und Hunderte von Waisenkindern gerade *I Could Sing of Your Love Forever* sangen. Die Kraft eines so großartigen Liedes ist wirklich atemberaubend.

In den vergangenen Jahre hatten Mark und ich mit unserer Tochter das große Vorrecht, einiges mit Delirious? zu teilen: Bühnen, unsere Ferien, neue Lieder, Lachen, Mahlzeiten, Gipfel und auch einige Täler... Wir zählen sie zu unseren engsten Freunden und sind Gott unendlich dankbar für das Geschenk, das sie uns sind.

Ich finde die Lieder immer noch klasse (*Our God Reigns* muss man gehört haben!). Immer wieder erschließen sich ihnen Geheimnisse Gottes und ihre Entscheidungen als Leiter sind mutig wie immer und werden von Gott bestätigt. Ihre Familien wachsen im Glauben und werden auch so größer. Nach wie vor hinterfragen die Aussagen ihrer Lieder den Wunsch nach einer »Statussicherung«, der sich still und heimlich in unseren Herzen einnisten will.

Danke, Delirious?, dass ihr Kurs haltet und nicht davor zurückschreckt, dass das auch etwas kosten kann. Danke für die ungezählten Stunden, in denen ihr so viele von uns in die herrliche Gegenwart unseres Königs geführt habt. Ich persönlich bin sehr dankbar dafür.

Von ganzem Herzen,

Darlene Zschech

PS: Ich glaube übrigens nicht, dass man mit dem Bügeln jemals fertig werden kann!